

Die Außenanlage des Wohnhauses und der Tagesförderstätte der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt ist eingeweiht worden

Viel Leben und Bewegung in neuem Heim

VON MICHAEL STEPHAN

Mit einem bunten Rahmenprogramm wurde die Außenanlage von Wohnhaus- und Tagesförderstätte der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt in der Else-Krieg-Straße 7 (ehemals Normandgelände) ihrer Bestimmung übergeben.

Der Tag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst, gehalten von den Pfarrern Hubert Ehrmantraut und Dr. Klaus Müller, musikalisch unterstützt vom Posaunenchor des CVJM Schifferstadt. Die Geistlichen baten um den Segen für alle Menschen, die hier wohnen und leben, die hier ein und ausgehen.

Kurt Weinschütz, der Vorsitzende der Lebenshilfe, sagte in seiner Festansprache: „Es gibt ein Lied mit dem Titel ‚So ein Tag, so wunderschön wie heute‘, und auf so einen Tag haben sich unsere Bewohner schon lange gefreut. Unsere behinderten Freunde sind in ihre Wohnungen beziehungsweise in die Tagesförderstätte eingezogen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind fast alle im Einsatz und nehmen die neuen Herausforderungen mit Elan an. Es ist viel Leben und Bewegung in unsere neue Einrichtung eingekehrt.“

Beim Betrachten der Skulpturen meinte Weinschütz weiter, denke er an folgende Verse: „Entdecke hinter jedem Gesicht den

Menschen. Hab die Menschen gern, so wie sie sind. Andere gibt es nämlich nicht. Miteinander Mensch sein, miteinander glücklich sein, auch wenn der andere ein Mensch mit gebrochenen Flügeln. Entdecke hinter jedem Gesicht den Menschen.“

Oberbürgermeister Werner Schineller, der in Begleitung seines Amtskollegen aus dem israelischen Yavne gekommen war, ging in seinem Grußwort auf die Geschichte des Hauses ein: „Die Erfolgsgeschichte der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt wird hier zügig fortgesetzt. Die Außenanlage ist ein weiterer Höhepunkt. Das Wohnheim ist in kürzester Zeit zu etwas Besonderem geworden.“ „Hier im Haus fühlen sich die Bewohner im wahrsten Sinne des Wortes wohl“, stellte der OB fest, „hier wird menschliche Lebenshilfe geleistet.“ Sein Wunsch an alle Anwesenden: „Möge das Haus und der Garten weiter so mit Leben erfüllt sein.“

Siegfried Keller, der die von der Kreis- und Stadtparkasse Speyer und der Volksbank Speyer-Neustadt-Hockenheim gemeinsam finanzierte Skulptur geschaffen hat, ging in seinem Grußwort auf den Begriff „Geborgenheit“ ein; Geborgenheit bedeute gleichermaßen Sicherheit, Schutz, Unverletzbarkeit, Nähe, Wärme, Ruhe und Frieden. Der Künstler aus Harthausen erläuterte, dass sich letztendlich aus drei Entwürfen das fertige Werk herausgestellt ha-



Lebenshilfe-Vorsitzender Kurt Weinschütz mit dem Harthausener Künstler Siegfried Keller und der von ihm entworfenen Skulptur „Geborgenheit“.

Foto: blu

be. Siegfried Keller und Weihbischof Otto Georgens nahmen die feierliche Enthüllung der Figur vor. Begleitet wurde die Einweihung mit Musik der Stadtjugendkapelle unter der Leitung von Jens Schmerbeck. Weitere Gruß-

worte, unter anderem von Volksbank-Vorstandsmitglied Bernd Fischer und Sparkassen-Vorstand Uwe Geske, rundeten die feierliche Einweihung ab.

Die Schlepperfreunde Römerberg boten mit ihren Traktoren

Rundfahrten an – gegen eine kleine Spende für die Lebenshilfe. Darüber hinaus sorgte die Blaskapelle Dudenhofen und Tanzgruppen der Wohnstätten Speyer und Schifferstadt für Unterhaltung.